

KRV

aktuell

Ausgabe: November 1995 / 3

Seite | Inhalt

02	Termine
02	Wintertraining 95/96
02	KRV-Familienwanderfahrt auf dem Kanal Ille et Rance (Bretagne)
04	Gemischte Wanderfahrt auf der Lahn
05	Damenwanderfahrt 95
06	Wasserspiele am 08./09. Juli
07	Jugendlager am Starnberger See
08	Regattaergebnisse 1995
09	Statistik 1995
09	Ländervergleich in Karlsruhe
09	Vereinsregatta 1995

Kitzinger Ruderverein V. 1897 E. V.

Mainstockheimer Straße 2
97318 Kitzingen
Telefon 0 93 21 / 45 04

Bankverbindung
Sparkasse: 6 205

Mitglied des:
Deutschen Ruderverbandes
Bayer. Ruderverbandes
Bayer. Landessportverbandes

Vorsitzender und Briefanschrift
Helmut Drenkard
Tännigstraße 40
97318 Kitzingen
Telefon: 0 93 21 / 3 13 81

Redaktion und Gestaltung:
Hannes Kümmel
Tel. 0 93 21 / 1328-0 o. 4643
Fax. 0 93 21 / 1328-33
Druck: A. Kummor, Kitzingen

Termine

Samstag	25. November	Heringsessen im Bootshaus 19.00 Uhr Anmeldungen bei Heinrich Sauer, Kaiserstr., Tel.: 5475, bis Montag 20.11.95
Samstag	voraussichtlich 02. Dezember	Stegabbau, Treffpunkt 9.00 Uhr am Bootshaus

Wintertraining 95/96

Montag	ab 18.00 Uhr	Treffen im Kitzinger Hallenbad zum Schwimmen und anschließenden gemütlichen Beisammensitzen
Dienstag	17.30 Uhr	Kindertraining in der AKG-Turnhalle
	18.30 Uhr bis 20.00 Uhr	Wintertraining für Jugendliche und Erwachsene in der AKG-Turnhalle
Freitag	19.00 Uhr bis 21.00 Uhr	Kraft- und Konditionstraining für die Trainingsrunderer und solche, die noch fit sind, in der Turnhalle der Wirtschaftsschule

In den Schulferien findet kein Hallentraining statt, da die Schulturnhallen dann geschlossen sind.

KRV-Familienwanderfahrt auf dem Kanal Ille et Rance (Bretagne)

unter der Leitung von Heiner Sauer

Am 9. Juni 1995 zog ein Konvoi aus 1 VW-Bus, 4 Pkws + 3 Anhängern mit Fahrrädern und einem Bootsanhänger mit 3 Vierern in Richtung Frankreich.

Die Ausrüstung versprach eine vielseitige Freizeitgestaltung. Die erste Etappe war ein Gasthof in Bliesransbach zur Übernachtung, denn am Samstag wollten wir möglichst früh die Strecke bis in die Bretagne antreten. Zwei vorausfahrende Familien hatten die Aufgabe übernommen, drei aus Reiseführern entnommene Campingplätze am Ort zu besichtigen, um den für uns geeignetsten zu finden. Das hat auch problemlos geklappt und, wie sich später herausstellte, war die Wahl optimal.

Der 1. Rudertag auf dem Kanal Ille et Rance führte von Chatelier nach Evran vorbei an der Flußansicht von Dinau. Natürlich sind die Berührungspunkte der interessanten

Sehenswürdigkeiten vom Wasser aus begrenzt, aber zur Befriedigung des Wissensdurstes sind ja auf einer Wanderfahrt immer ruderfreie Besichtigungstage eingeplant. Die erste Schleusendurchfahrt auf dem Kanal sollte gleich zum 1. Hindernis werden. Die Bestimmungen in Frankreich unterscheiden sich diesbezüglich von Deutschland, denn man braucht hier für die Schleusendurchfahrt extra vorher angeforderte Genehmigungen. Und die Beschaffung dieser Papiere ist oft mit solchen Schwierigkeiten verbunden, trotz des fleißigen Einsatzes eines sprachkundigen Vereinsmitgliedes (Fritz Kümmel), daß es, wie in unserem Fall, zu Verzögerungen vor Reisebeginn kommen kann. Nun, dank der Dolmetscherkunst von Herbert Wiedemer am Ort des Geschehens gelang es uns dann doch die Boote (ohne "Inhalt") per Seil durch die Schleusenkammer zu transportieren.

Man muß dazu sagen, daß Frankreich wohl außergewöhnlich wenig Erfahrung mit Wanderrudern hat, was bei dieser Anzahl und Auswahl von Flüssen und Kanälen für uns unbegreiflich ist. Der weitere Schleusenverlauf ging problemlos, da inzwischen wohl die Durchfahrten von einer übergeordneten Person an Ort und Stelle erteilt werden konnten. Das Besondere an den französischen Kanälen sind tatsächlich diese Schleusenbereiche. Ein für unsere Augen idyllisches Umfeld, kleine Möglichkeiten für mehr oder weniger mühsame Sprachübungen mit dem Personal (sprich: 1 Person) und jedes Mal wieder ein kleines Abenteuergefühl durch das mächtig einrauschende Wasser an den inzwischen wohl undichten Schleusentoren.

An den Kanälen bietet sich immer die Kombination Rudern und Radfahren an, denn hierfür sind die alten Treidelpfade bestens geeignet. So hat uns auch hier unsere Teilmannschaft auf dem Rad streckenweise begleitet. Der 1. Besichtigungstag führte uns nach Mont Saint-Michel an die Küste (absolut sehenswert) und weiter zu der von Stadtmauern geschützten Stadt St.-Malo. Ein Rundgang auf den Festungswällen ist schon zu empfehlen, da man von oben einen guten Einblick in die reizvolle Altstadt und auf das weite Küstengebiet hat.

Unser Zeltleben brachte, wie immer, den richtigen Rahmen. Die mitgebrachten und zugekauften Speisen und Getränke ließen uns tatsächlich leben "wie Gott in Frankreich". (Dank auch dem Grillspezialist Bernd L.). Inzwischen hatten wir soviel Erfahrung im Campingdasein, daß jeder weiß, was ihm zu seinem Wohlbefinden guttut (z.B. wieviel Rum in den Tee bei Kälte, oder welche Weinsorte, ob lieblich oder "sauer"). Besonders interessant war die Überwindung der Scheitelhaltung ab Hédé mit 11 aufsteigenden und am nächsten Tag absteigenden Schleusen. Natürlich klingt das zuerst etwas erschreckend, denn an ein zügiges Rudern ist an solchen Tagen nicht zu denken. Das muß man einfach wissen und sich darauf einstellen.

Der 2. Ausflugstag stand zur freien Verfügung und individuellen Gestaltung. Die Küstennähe verlockte manchen zu einem kleinen Strandlauf und einer mutigen Bewältigung einer typischen Speise: "fruits de mer"!

Man könnte sich natürlich nun fragen, warum man so eine weite Anfahrt in die Bretagne auf sich nimmt, nur um eine verhältnismäßig kurze Strecke zu rudern. Dies kann eigentlich nur der überzeugend beantworten, der dabeigewesen ist.

Wo findet man sonst noch diese friedlichen, kaum genutzten Wasserstraßen, die romantischen Schleusenhäuschen, den Wettbewerb in der Pflanzengestaltung, die abwechslungsreiche "Haustierschau", die unterschiedlichsten Schleusenwärter und -wärterinnen und die natürlich gelegenen Zeltplätze, die genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Hella Sauer

Gemischte Wanderfahrt auf der Lahn

vom 28.04.- 01.05.1995

Am 28. April 95 nutzten 15 Erwachsene und 3 Kinder die Gelegenheit, das verlängerte Wochenende sinnvoll zu gestalten.

Die Anfahrt erfolgte am Freitag nach Geschäftsschluß mit gemeinsamem Abendbrot in Laurenburg / Lahn. Dies diente schon mal zur richtigen Einstimmung für die kommenden Tage. Zur Übernachtung hatte der Wanderfahrtsleiter Heiner Sauer eine Pension in Holzapfel gefunden, die, wie sich herausstellte, genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten war.

Geplant war eine Ruderstrecke auf der Lahn von Selters bis Bad Ems. Der 1. Tag führte von Selters nach Runkel. Auf dieser Strecke mußte ein Tunnel durchfahren werden. Eine Solche Tunnelfahrt ist immer interessant und abwechslungsreich. Besonders für die Kinder und Wanderfahrten-Neulinge, wobei wohl so mancher ein leichtes Unbehagen im Bauch verspürte. Um so schöner empfindet dann wohl jeder wieder das "Auftauchen" an das Tageslicht.

Erfreulich ist, daß die Lahn doch einen hohen Freizeitwert hat, denn überall begegneten uns Kanufahrer, Wanderer, Zelte, Pfadfindergruppen und natürlich Ruderer.

Unsere Pension war übrigens für uns ideal. Das stillgelegte Lokal, in dem man die Abende in ungestörter privater Atmosphäre bei mitgebrachten Getränken u.s.w. genießen konnte, war bestens geeignet.

Und dann das Frühstück! Der gemütliche familiäre Tagesbeginn war schon außergewöhnlich und zu aller Überraschung, gab es dann auch noch für jedes Rudermmitglied einen täglichen Vesperbeutel mit Obst und Süßigkeiten. Das hatten selbst die erfahrensten Wanderruderer noch nicht erlebt.

Am 2. Tag nutzten wir die so günstig gelegene Lahnbahn, die durch die reizvolle Landschaft dem Flußlauf folgt. So kamen wir problemlos zum Ausgangspunkt unserer Tagesetappe. Die Mittagspausen spielten sich nach alten Traditionen auf der Wiese, bzw. einmal am Bootshaus in Limburg ab.

Natürlich wurde in Limburg ein kleiner Stadtrundgang eingeplant. Wer hatte nicht schon oft von der Autobahn aus die Silhouette des Domes gesehen, aber wenige konnten bisher die Kirche betreten. Und da etwas "Kultur" grundsätzlich zur Wanderfahrtenplanung gehört, haben wir jetzt die Gelegenheit genutzt. Wahrlich sehenswert. Auch die Altstadt mit ihrer gelungenen Fußgängerzone machte einen sehr gemütlichen Eindruck. Man hätte sich dort wohl noch länger aufhalten können.

Der letzte Rudertag endete in Bad Ems, wo die Boote wieder aufgeladen wurden. Da sich keiner der Teilnehmer als "kurreif" betrachtete, hielten wir uns auch nicht länger in diesem gepflegten Kurort auf.

Fazit: Es hat sich wieder gezeigt, daß die Lahn, ein von Wasserwanderern stark frequentierten Fluß, ideal für eine Kurzwanderfahrt geeignet ist.

Hella Sauer

<Bild>

Karfreitagswanderung nach Sulzfeld am 14.04.1995

<Bild>

Der Kitzinger Ruderverein beteiligte sich auch am Umzug der Stadt Kitzingen zur 1250Jahr-Feier

Damenwanderfahrt 95

Wenn 19 "Damen" eine Wanderfahrt machen ...!

Wie jedes Jahr wurden am Freitag Abend unter den kritischen Blicken des Vorstandes die Boote **Bacchus**, **Reheuser**, **Mee-Kuh** und **Waldemar Beck** reisefertig gemacht. Die Sektkisten, der Lachs und sonstige Kleinigkeiten, sowie besagte 19 Damen wurden anschließend in die Pkws sowie den legendären Kümmel-Bus verladen.

Daß diese Damenwanderfahrt unter einem besonderen Stern stand, merkten wir schon bei der Anfahrt, denn auf der Straße lag - oh Wunder - ein Rollstuhlsitz, den wir ausgezeichnet als Ersatz gebrauchen konnten.

Die Wallburg bot einen gastlichen Empfang. Nach dem üblichen Kampf um Bettgenossen und Zimmer ereignete sich nichts Besonderes mehr - was sich am nächsten Tag

gründlich ändern sollte. Das Frühstück und die Anreise zum idyllischen Bamberger Bootshaus waren noch harmlos, aber dann ging's los.

Was wir bis dorthin noch wußten, wurde uns nun schnell klar: wir hatten eine sehr experimentierfreudige Bootsbesatzung dabei. Im ersten Experiment überwand man geschickt die widrigen Strömungsverhältnisse vor einem Wehr, um in die Bamberger Schleuse zu gelangen. Danach durchruderten wir bei herrlichstem Sonnenschein (... wenn Engel reisen ...) die Bamberger Altstadt und Klein-Venedig. Jetzt folgte auch schon das zweite Experiment: paßt ein Vierer quer in eine Schleuse? Jetzt wissen wir es: die Antwort heißt 'Nein'.

Nach ausführlichem Picknick und Sonnenbad an einem Sandstrand am Main setzten wir unsere Fahrt fort. Eine schwarze, bedrohliche Wolkenwand hielt was sie versprach: binnen weniger Minuten brach ein Unwetter los und durchnäßte uns bis auf die Haut. Eine weitere Gefahr stellten die 'blinden' Brillen-Steuerfrauen dar. Aber kurz darauf erreichten wir unser Ziel. Professionell hoben wir die Boote aus dem Wasser, legten uns notdürftig trocken und fuhren zur Wallburg, wo uns Gott sei Dank ein Trockner erwartete. Nach dem Essen fielen wir ermattet in die Betten.

Der zweite Tag verlief harmonisch wie geplant. Der Wetterbericht hatte auch heute wieder Unrecht - das Wetter war trotz anderweitiger Vorhersagen einfach herrlich. Eine Versuchsreihe zur "Lösung dringender Bedürfnisse" verlief ebenfalls erfolgreich. Mit Sahne-Apfeltorte und kaltem Buffet erwarteten uns der Landdienst - und die Wespen - in Ober-Theres. So gab es außer Spezereien leider auch noch Wespenstiche.

-The End -

by: Karin Bock, Elfriede Dressler und Helga Staudt-Bieber

Wasserspiele am 08./09. Juli

Im Rahmen der 1250Jahr-Feier richtete der KRV dieses Jahr die Wasserspiele der Bayerischen Ruderjugend (Jahrgänge 1979-1985) aus.

Die ersten Jugendlichen kamen bereits am Freitag Abend, die restlichen am Samstag Morgen. Insgesamt waren somit 148 Jugendliche und ihre Betreuer in Aktion.

Um 11.00 Uhr ging es dann mit einer Stadtrallye durch Kitzingen los. Gefragt wurden hauptsächlich geschichtliche Dinge zu alten Gebäuden, so z.B. wie alt der Falterturm ist, wer den Deuster-Turm gebaut hat, welche Form der Kiliansbrunnen hat, oder was der Häcker am Rathaus trägt.

Gegen 12.30 Uhr gab es dann für ca. 200 Personen Mittagessen: Nudeln mit Hackfleischsoße.

Das Kurzstreckenrennen, 500m Gig-Doppelvierer der Kinder starteten um 14.00 Uhr. Anschließend fand das Betreuerrennen, 500m Gig-Doppelvierer statt.

Der restliche Nachmittag stand dann den Kindern und Jugendlichen zur freien Verfügung, wo sie entweder im Main badeten oder mit den ausgeteilten Freikarten ins Freibad gingen.

Ab 18.00 wurden dann die Grille angeworfen und es gab Steaks und Bratwürste mit Salat.

Nach dem Abendessen wurde im Trainingsraum ein Film gezeigt.

Außerdem wurde auf der Wiese vor dem Steg ein Lagerfeuer angezündet, an dem dann Gitarre gespielt und gesungen wurde

Nach dem Frühstück am Sonntag ging es dann ab 9.30 Uhr auf die Spiele-Straße:

- Dosenwerfen
- Scrabble: aus 4 Buchstaben möglichst viele Wörter bilden
- Zielschießen: mit Wasserpistolen Kerzen ausschießen
- Ruderquiz: Teile benennen können
- Einparken: einen Spielzeugtraktor mit Anhänger rückwärts einparken
- Wasserkette: Gruppe muß mit Hilfe eines Tellers Wasser von einem Eimer in einen anderen transportieren

Die abschließende Siegerehrung fand dann gegen 12.00 Uhr statt

Hierbei bekamen die Lindauer den Pokal für die weiteste Anreise, die Regensburger den Pokal für die meisten erreichten Punkte und die Kitzinger den Pokal der Stadt Kitzingen und den Pokal für die jüngsten Teilnehmer.

Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde überreicht

Außer einer durchgebissenen Zunge, die im Krankenhaus genäht werden mußte und einem verstauchtem Daumen waren keine Verletzungen zu beklagen und alles verlief in geordneten Bahnen. An dieser Stelle ist allen zu danken, die für einen reibungslosen Ablauf dieser Wasserspiele gesorgt haben. Da sind die, die schon im Vorfeld alles vorbereitet und alles organisiert haben und die, die teilweise spontan am Wochenende tatkräftig mitgeholfen haben.

Jugendlager am Starnberger See

vom 04.06.-08.06

Nach dem Bundesentscheid für Jungen und Mädchen in München ging es weiter an den Starnberger See, wo ein Jugend- und Trainingslager stattfinden sollte. Leider spielte Petrus nicht mit, so wurde kaum gerudert und gebadet. Dafür wurde dem Deutschen Museum in München ein Besuch abgestattet und das Ferienlager einen Tag früher abgebrochen da die Zelte im wahrsten Sinne des Wortes unter Wasser standen.

Regattaergebnisse 1995

Begonnen hat die Regattasaison beim Langstreckentest in Zellingen am 22. April über eine Distanz von 3km bei der ein 2., 3. und 4. Platz erreicht wurden.

Die erste Regatta über die Normalstrecke von 500m bzw. 1000m fand in Bamberg (6./7. Mai) statt. Hier sahten unsere Ruderer kräftig ab. Fünf erste, sieben zweite, ein dritter und ein vierter Platz waren die hervorragende Bilanz auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal. Vierzehn Tage später ging es in Schweinfurt munter weiter. Hier wurden sechs erste, ein zweiter und sechs dritte Plätze errudert.

Der erste Härtetest erwartete unsere Recken dann am 3./4. Juni beim Landesentscheid in München. Hier mußten alle im Einer über die 3km und die 500m antreten. Florian Bock, Thomas Turba, Michael Völker, Stefan Beyer und Steuermann Simon Bock gingen auch im Jungen-Doppelvierer an den Start, ebenso Johannes Bieber und Tobias Bock im Jungen-Doppelzweier.

Das Ergebnis kann sich in Anbetracht der sehr großen Teilnehmerzahl sehr gut sehen lassen (ein erster, zwei zweite, ein vierter, zwei fünfte, ein siebter und ein achter Platz).

Für 20 Rennen wurde zur Kurzstreckenregatta auf dem Nürnberger Dutzendteich gemeldet. Die Bilanz waren fünf erste, acht zweite, fünf dritte und zwei sechste Plätze.

Am 21. Juli gingen die beiden Jungenvierer für das Armin-Knab-Gymnasium bei den Schülermeisterschaften in München an den Start.

Im Gig-Doppelvierer m. Stm. Jungen IV (82-83) 500m belegten J. Bieber, T. Bock, M. Tischler, J. Meyer mit Stm. K. Persie den 7. Platz.

Den Sieg errangen F. Bock, Chr. Löffler, Th. Turba, M. Völker mit Stf. Chr. Völker im Gig Doppelvierer m. Stm. Jungen III (80-81) 1000m.

Der ältere Doppelvierer (80-81) durfte aufgrund seiner guten Leistung beim Landesentscheid zum Bundesentscheid in München vom 29. Juni bis 2. Juli. Mit ihrem Steuermann Simon Bock belegten sie einen achten Platz von 21 Booten. Über die Langstrecke 3km wurden sie elfter und über die 1000m in ihrer Abteilung zweite, was eben im Gesamtergebnis den achten Platz bedeutete.

Nach der Sommerpause ging es am 7. Oktober in Würzburg wieder über die 3km bzw. 4,5km an den Start.

Der Jung 4x+ (Bock, Turba, Völker, Beyer) und der Jung 2x (Bieber, Bock) gingen über die 3km an den Start wobei sie einen zweiten und einen siebten Platz belegten. Der JF 4x+ B ging ohne Konkurrenz an den Start.

Statistik 1995

18 x Platz 1: im 1x: Tobias Bock (4)
Florian Bock (3)
Johannes Bieber (2)
Stefan Beyer (2)
Christian Löffler (1)
im 2x: Stefan Beyer / Michael Völker (1)
Thomas Turba / Florian Bock (1)
im 4x+: Florian Bock, Stefan Beyer, Thomas Turba, Michael
Völker
20 x Platz 2 / 13 x Platz 3 / 3 x Platz 4 / 2 x Platz 5 / 2 x Platz 6 / 3 x Platz 7
2 x Platz 8

Ländervergleich in Karlsruhe

Am 14./15. Oktober fand in Karlsruhe der Ländervergleichskampf zwischen Hessen, Baden-Württemberg und Bayern statt, der schon zur Saison 1996 zählt. Bei der offenen Regatta am Samstag konnten Tobias Bock (Jung 1x), Florian Bock (Jung 1x), Anne Dressler, Nadja Selinat, Andrea Pfannes, Sabine Hauber mit Stf. Franziska Bock (JF 4x+ B) sowie Florian Bock, Stefan Beyer, Michael Völker, Thomas Turba mit Stm. Simon Bock (Jung 4x+ 81) Siege nach Hause fahren, was ihnen ebenso wie Johannes Bieber und Christian Löffler eine Nominierung für den Länderkampf einbrachte. Eingesetzt wurden sie neben den Vierern auch in Achtern, was doch etwas ungewohnt war, da viele noch nie Riemen gerudert waren. Zu den Ergebnissen auf dem Wasser kam noch der obligatorische Vielseitigkeitswettbewerb mit: Basketballwerfen, Allgemeinwissen, Kanadierpaddeln und Geschicklichkeitsübungen. Letztendlich belegten die Bayern den ersten Platz, wobei die bayerischen Ruderer aus Würzburg, Regensburg, Zellingen, Nürnberg, Markttheidenfeld, Karlstadt und Kitzingen kamen.

Vereinsregatta 1995

<Bild>

Siegerehrung der gemischten Vierer

Vielen Dank an alle die mit Bildern und Berichten zur Entstehung dieser Ausgabe beigetragen haben. Hannes